

Unser diesjähriger Kurzgeschichten-Wettbewerb/ Ihre Beanstandung unserer Absage

Sehr geehrter Herr R.,

wir kommen Ihnen sehr entgegen, wenn wir auf Ihre Beanstandung vom (...) antworten, also mehr schreiben als die Ihnen übermittelten, in Ablehnungsschreiben üblichen Sätze.

„Ein Ausflug“, so der Titel Ihres eingesandten Beitrags, passte zu unserem Wettbewerbsthema und war vielversprechend. Ein Fluss, Wiesen, Bäume und ein Gasthof – Ihre Motive, aus denen man hätte etwas machen können. Hierzu ein willkürlich herausgegriffenes Beispiel: Nachdem Sie und Ihr einziger Freund, mit dem Sie den Ausflug unternahmen, hungrig geworden waren und den Gasthof aufgesucht hatten, lasen Sie in der Speisekarte etwas zur Geschichte des Hauses und entschieden sich beide jeweils für eine Vorsuppe, ein Hauptgericht und ein Dessert. Außer kalten Getränken bestellten Sie zwei Kännchen Kaffee. Geraucht wurde draußen unter dem Vordach. Sind Sie nicht selbst gelangweilt von einer solchen Lektüre? Ein wenig Schwung erhält Ihr Text durch die Worte Ihres Freundes über seine Erfahrungen mit dem Arbeitsamt, insbesondere einer Sachbearbeiterin, deren Gewissen es belaste, dass ihr Gegenüber auf Kosten des Steuerzahlers lebt und bisher nur ungenügend eigene Bewerbungsbemühungen nachweisen konnte. Mit Ihrem Ratschlag, der Sachbearbeiterin möglichst viel bedrucktes Papier zum Wegheften vorzulegen, haben Sie offenbar uns Juroren einen Wink geben wollen.

Wie wenig die persönlichen Vorlieben und Interessen der Juroren ausschlaggebend für die Bewertung von Texten sind, können Sie ungefähr ermessen, wenn der Unterzeichner als Mitglied eines Tierschutzvereins gutheißt, dass Sie während Ihres Ausflugs eine tot aufgefundene Katze beerdigt haben.

Mit freundlichen Grüßen
im Namen der Jury
(...)